



schaft und Technik und die Möglichkeiten ihres Mißbrauchs durch den Klassenfeind (z. B. Schlüsseltechnologien). Aus diesen neuen Tendenzen können sich, wie dargelegt, neuartige Anforderungen an die Suche und Sicherung von Beweismitteln ergeben.

Da die Durchsuchung Inhaftierter ein hohes Maß an Erfahrungen erfordert, werden junge Angehörige schrittweise an diese Aufgabe herangeführt. Bevor sie erstmals selbst durchsuchen, werden sie zunächst nur zur Beobachtung zusätzlich hinzugezogen und später als Beobachtungs- und Sicherungsposten eingesetzt.

Die Durchsuchungstätigkeit erfordert von den Angehörigen ein hohes Maß an Menschenkenntnis, Beobachtungsgabe, Willensstärke, Gewissenhaftigkeit und Selbstkontrolle. Diese Eigenschaften erwerben sich die Angehörigen der Untersuchungshaftanstalten vor allem im Prozeß der Arbeit.

Geeignete Maßnahmen der Schulung und Ausbildung unterstützen diese Entwicklung. Die Durchführung der Körperdurchsuchung erfordert, daß die eingesetzten Angehörigen nicht nur psychisch, sondern auch physisch leistungsfähig sind und einen hohen Stand in der Zweikampfausbildung erreicht haben.

Künftig kommt es darauf an, die Angehörigen schrittweise so auszubilden, daß sie die ihnen anvertrauten operativ-technischen Mittel noch besser beherrschen lernen.

Das gilt besonders für den Einsatz der Fototechnik. Es sollte begonnen werden, neben den Offizieren für Erkennungsdienst und Effektenverwaltung, zunächst Spezialisten in den einzelnen Sicherungs- und Kontrollkollektiven dafür auszubilden.

Wenn es darum geht, die Angehörigen der Untersuchungshaft-